

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 82 (1956)
Heft: 21

Illustration: Der Ernst des Lebens beginnt
Autor: Merz, Bernhard

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 18.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

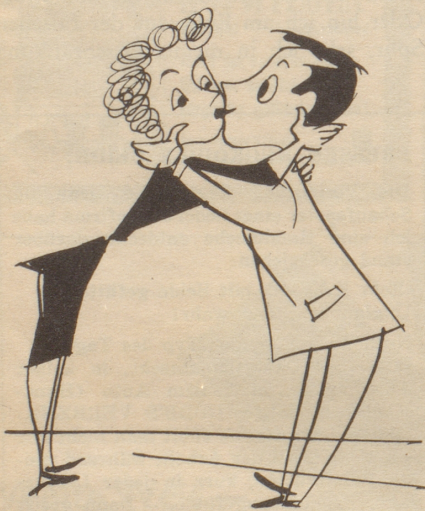
Contra-Schmerz gegen Kopfschmerzen, Monatsschmerzen, Migräne, Rheumatismus

PAPER-MATE

tonangebend als Präzisions-Kugelschreiber im neuen Gewand «California Tu-Tone» E 1

Schweizer Produkte vielfach geprüft

Mit **Kobler** täglich eine **SONNTAGS-RASUR!**



Nicht nur beim Küssen, sondern überall, wo sich Gesichter in die Nähe kommen, wird frischer, reiner Atem hoch geschätzt. Wer seinen Mitmenschen Freude machen will, pflegt Atem und Stimme mit **Läkerol**. Wählen Sie zwischen der «grünen», der «gelben» und der «weissen» Packung.

die vierte Kombination einfach nicht, ob-
schon sie just vor der Spitze meiner Kar-
toffelnase herumschwänzelt?

Du wirst mich sicher aus dem Labyrinth
der «vierten Kombination» herausführen.
Ich bin vielleicht einfach noch zu jung.

Anneli

Liebes Anneli, ich stehe leider ebenfalls
vor einem Rätsel! B.

Der Wellenlöwe

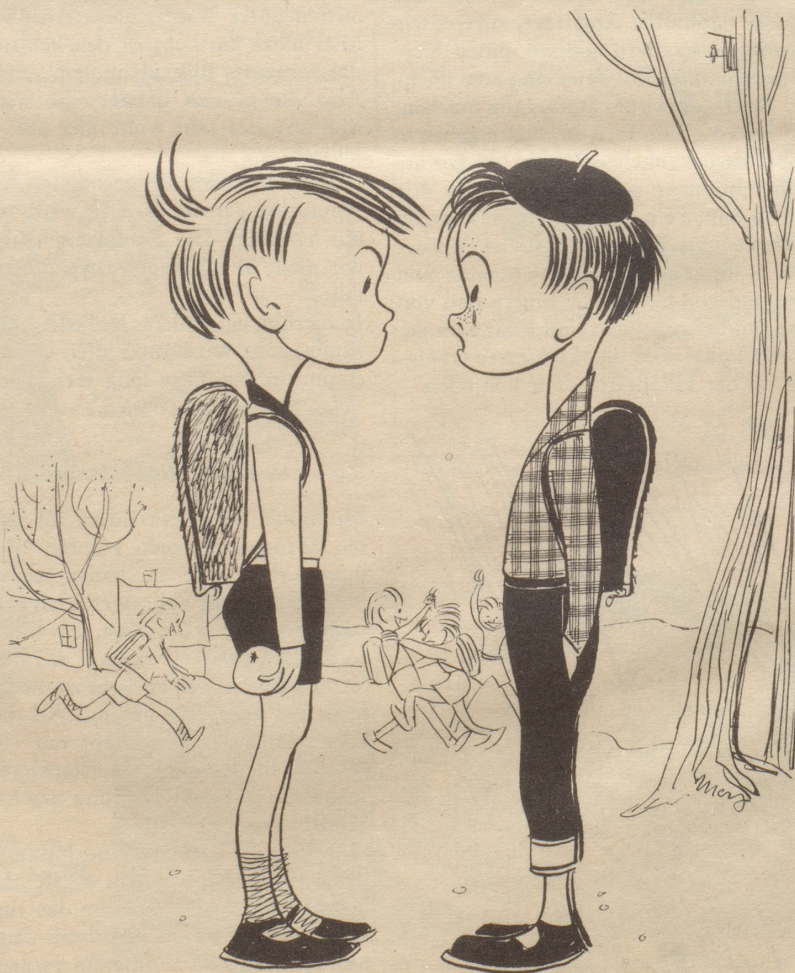
Wo sind die Zeiten hin, in denen man in
jedem Hotelzimmer das «Schloß Chillon»
oder die «Tellskapelle» in echt Oel ge-
druckt an der Wand finden konnte? Oder
dann die beliebten Jagdbilder, «Waid-
wund» und «Halali» hießen sie, und man
sah darauf forsche Jägersleut einen kapi-
talen Sechzehnder (Fachausdruck!) er-
legen oder froh lustig ins Horn tuten. Das
ganze Waidmannsheil war farbenprächtig
koloriert und wenn immer möglich
in echt Gams- oder Bockshorn gerahmt.
Heute aber hängen überall bunte Qua-
drate, Rhomben und Striche und über-
lassen es unserer Phantasie, herauszufin-
den, was damit gemeint sein soll. Aber

DIE FRAU

wer unbedingt am Alten kleben bleiben
will, wird sicher auch in einem Mondrian
sein «Jagdidyll» entdecken können.

In meinem Zimmer hängt etwas viel we-
niger wildes, nämlich ein Löwe. Er ist
giftgrün, läuft gegen hinten spitz zu, an
Stelle eines Schwanzes besitzt er einen
roten Punkt und die Augen sind außer-
halb des Kopfes, freischwebend im Raum
angebracht. Das sind gewiß alles Dinge,
die man von einem modernen Löwen
ohne weiteres erwarten darf. Rätselhaft
schien mir an dem Tier nur eines: Es war
von oben bis unten durchgewellt!

Kann – so fragte ich mich – ein freile-
bender Löwe wirklich gewellt sein? Und
wenn ja, wozu? Wie kommt der Wellen-
apparat in den Dschungel? Ich zog den
Brehm zu Hilfe, allein das Buch versagte
kläglich. Nirgends war ein Wellenlöwe
gemeldet. War ich vielleicht auf einer
für die Zoologen äußerst wichtigen, neuen
Spur? Im Geiste sah ich bereits meinen



Der Ernst des Lebens beginnt.

«Für was au? Bis jetz isch es ämel au ohni ggange!»